Aeußerungen, die man anführte, suchten sie abzuschwächen; man rechnet noch mehrere Sitzungen auf den Kultusetat und eine Woche auf den Eisenbahnetat, so daß die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushalts durch beide Kammern vor Ostern gefährdet erscheint.

Berlin, 21. Febr. Aus dem dem Reichstage zugangenen Berichte des Auswanderungskommissärs geht hervor, daß im ersten Teile des verflossenen Jahres die bisher höchste Zahl der über deutsche Häfen beförderten Auswanderer noch überschritten wurde. Erst der Eintritt der Cholera brachte eine Beschränkung des Verkehrs.

Berlin, 21. Februar. Die telegraphische Verbindung zwischen Deutschland und Kamerun ist hergestellt. Sire John Pinder, der Präsident der afrikanischen Telegraphengesellschaft telegraphierte an den Staatssekretär Stephan: Die Legung des Kabels von Bonny nach Kamerun wurde am 18. Febr. beendigt. Ich sende Ihnen meinen Glückwunsch zu diesem Werk, welches die schnellste Verbindung Kameruns mit allen Telegraphen der Erde verwirklicht. Ich bin überzeugt, daß es eine reiche Entwicklung des Verkehrs und der sozialen Interessen zur Folge haben wird.

— Die Hauptversammlung des deutschen **Bauernbundes** nahm nach längerer Debatte einstimmig die v. Thüngen vorgeschlagene Erklärung gegen den russischen Handelsvertrag an.

* Das Stenogramm über die große **Tivoliversammlung der Landwirte** soll, der Kreuzztg. zufolge, in Broschürenform in vielen Tausenden von Exemplaren zur Verteilung gelangen.

Der Vorwärts teilt mit, bis jetzt seien über 2½ Millionen Exemplare der Reichstagsrede Bebels bestellt worden.

Liegnitz, 21. Febr. Stichwahl zwischen dem freisinnigen Jungfer und dem antisemitischen Hertwig ist laut Kreuzzeitung das Resultat der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl im hiesigen Wahlbezirke.

Thorn, 20. Febr. Da vom oberen Stromlauf der Weichsel starkes Wachswasser gemeldet wird, steht der Eisgang nahe bevor; derselbe kann ernste Gefahren bringen, da die Eisdecke über einen Meter stark ist. Deshalb sind die Militärbehörden angewiesen worden. Sprengmaterial zu Eissprengungen und vollständig ausgerüstete Pontonfahrzeuge bereit zu halten, um nötigenfalls sofort mit Mannschaften an die bedrohten Stellen gesandt zu werden.

Jena, 19. Febr. Ein trauriges Ende fand letzte Woche der Doktor der Medizin Ernst Krüger aus Neu-Brandenburg. Er hatte soeben sein Staatsexamen glücklich beendet und sich darauf mit Freunden zur Feier des frohen Ereignisses zusammengefunden. Nach der Trennung verließ er nochmals seine Wohnung um noch einige Wirtshäuser zu besuchen. Zuletzt geriet er an die Saale, fiel in den Fluß und ertrank. Krüger war ein solider Mensch, den die Freude über den Ausgang der Prüfung veranlaßte mehr zu trinken als gewöhnlich. Bei der Leiche fand man eine Postkarte vor, durch die der Bruder Nachricht von dem Ergebnis des Examens erhalten sollte.

Italien.

Rom, 21. Febr. Vor dem Hause des Deputierten Ferri explodierte Abends eine Petarde, wodurch das Hausthor zertrümmert und die Wohnungseinrichtung des Abgeordneten arg beschädigt wurde.

Großbritannien.

London, 21. Febr. Die Times meldet aus Tanger: In Wessan fand am 15. Februar ein ernster Kampf statt. Die Bergbewohner erzwangen den Eintritt in die Stadt und begannen zu plündern, wurden aber von den Ortseinwohnern angegriffen und größtenteils niedergemacht. Die Thore wurden geschlossen, so daß die Bergbewohner nicht entkommen konnten. Der Kampf dauerte vier Stunden.

Rußland.

Petersburg, 20. Februar. Das Departement der Reichsökonomie stimmte dem Projekt des Finanzministers zu, wonach von allen Rubelpostsendungen von und nach Rußland eine Steuer von 1 Kopeken für 100 Rubel erhoben wird, um die Höhe des Umlaufs des Kreditrubels von und nach Rußland festzustellen. Reisende müssen an der Grenze den Besitz an baaren Rubelnoten deklarieren. Einzelne Personen dürfen 500, einzelne Familien 1000 Rubel steuerfrei mitführen. Im Falle der Nichtanzeige oder übersteigenden Betrages tritt Konfiskation ein.

Australien.

* **Neue Ueberschwemmung in Queensland.** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Brisbane vom 19. d. Mts. haben Regengüsse eine Erneuerung der Ueberschwemmungen in Queensland zur Folge gehabt. Die Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindungen sind vielfach unterbrochen. Die Stadt Ipswich, die schon früher unter Ueberschwemmungen sehr zu leiden gehabt hat, steht fast ganz unter Wasser. Ein langsames Sinken des Wassers wird gemeldet. Mehrere Personen sind ertrunken.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 22. Febr. Die Zufuhr zu dem gestrigen Viehmarkt war eine außerordentlich starke, 382 Paar Ochsen, 342 Stück Kühe, 498 Stiere und Rinder, zus. 1604 St. (gegen 663 und 669 Stück in den Vorjahren) gelangten zur Aufstellung. Wie jedes Jahr im Monat Februar war der Besuch der Handelsleute und Metzger durch den am gleichen Tag stattfindenden Heilbronner Markt stark beeinträchtigt; ungeachtet dieses vielleicht noch zu ändernden Termins des Markttages ging der Handel in Fettvieh befriedigend, und demgemäß war auch der Umsatz in Zugvieh von Belang. Die Preise stellten sich in dieselbe Höhe wie seither. Versandt wurden nach verschiedenen Richtungen 21 Wagen, angelangt waren 6. — Der Schweinemarkt bekam ebenfalls reiche Zufuhr, die Preise steigerten sich um etwas, das Paar Milchschweine wertete bis zu 40 M., Läuferschweine kosteten 70 bis 90 Mark.

Stuttgart, 20. Febr. Heute vormittag fand auf dem hiesigen Amtsgericht die erste Gläubiger-Versammlung im Konkurs „Stänglen" statt. Die angemeldeten Passiva betragen über 3 Millionen, welchen an Aktiven nur ca. 1200 M. und verschiedene kritische Forderungen im Ausland, welche erst erstritten werden müssen gegenüberstehen, deshalb ist für den Konkurs eine ziemlich lange Dauer in Aussicht zu nehmen. Aufsehen erregten die angemeldeten Forderungen der Frau Stänglen und der türk. Handelsgesellschaft (einer Gründung Stänglens) welche von den übrigen Gläubigern nicht anerkannt wurden.

Hopfenmarkt.

Stuttgart, 20. Febr. Der heutige letzte Hopfenmarkt war von Käufern gut besucht, dagegen waren nur wenige Verkäufer erschienen, so daß es zu keinem nennenswerten Geschäfte kam. Es wurden nur 4 Ballen mittlerer Qualität zu 95 M. verkauft. — Die heurigen Stuttgarter Hopfenmärkte waren im Ganzen für die Verkäufer durchaus günstig. Es wurden stets annehmbare, mitunter sogar höhere Preise erzielt als in Nürnberg; es ist deshalb zu hoffen, daß sich der hiesige Markt von Jahr zu Jahr mehr beleben wird und vornehmlich die württembergischen Erzeugnisse in erster Linie dem hiesigen Markte zugeführt werden. Die Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft gewährt, wie schon bekannt gegeben, auch Vorschüsse auf Marktwaren und es ist von dieser Einrichtung in der abgelaufenen Saison mehrfach Gebrauch gemacht worden. Im übrigen wird die Marktleitung etwaigen sonstigen Wünschen der Interessenten, soweit thunlich, jederzeit gerne entsprechen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 20. Febr. Die Saaten sollen in allen Ländern gut durch den Winter gekommen sein. Die abgelaufene Woche brachte uns im Getreidegeschäft keine Aenderung. Die Stimmung ist ruhig, der Verkehr beschränkt. An den württembergischen Märkten wurde für Korn wenige Pfennige mehr bezahlt. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 20 000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 17 M bis 18 M. 25 Pf., rumän. Ia. 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., azima 14 M. 75 Pf., unverzollt, Kernen 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Dinkel 12 M. 80 Pf. bis 13 M. Gerste, bayer. 18 M., Tauber 18 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 60 Pf. bis 13 M. 25 Pf. Haber 13 M. 80 Pf. bis 14 M. 50 Pf., prima 15 M. bis 15 M. 10 Pf., Mais ungar. neu 13 M., La Plata 12 M. 80 Pf.

Fruchtpreise

Backnang, den 21. Februar 1893.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	6 M. 40 Pf.	— M. — Pf.
Haber	6 M. 60 Pf.	6 M. 44 Pf.	6 M. 40 Pf.
Heu pr. Ztr.		4 M. — Pf. bis	— M. — Pf.
Stroh „ „		2 M. 80 Pf. bis	3 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 24. Februar
Vormittags Predigt: Herr Stadtvikar Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: Emilie Raiser, E. Schneider, Schultheißen We. Fr. Kayser, Privatiers We. Max v. Pfeifelmann, kgl. w. Generalmajor z. D. F. Trenkle, Friseur. J. Braig, Restaurateur. Jakob Klein, Schreinermstr. E. Fischer, Kammerdieners We. — G. Kübler, ref. Stadtschultheiß, Großbottwar. L. Hoffmeister, Küblers We. J. Blickle, Aecifer, Thailfingen. J. Holzherr, Färber, Rottenburg. Chr. Stengel Müller, Gomaringen. J. Häußler, Priv. Ehrenstetten. W. Huzenlaub, Litograf, Ludwigsburg. F. M. Kiefe, We., Baisingen. Pauline Holl, Donzdorf. Frida Strobel, Gais. J. Braun, Diakon, Eßlingen. Honer, Postverwalter a. D., Spaichingen. L. Schrof, Schullehrers We., Solitude G. Losch, jr. Handelsgärtner, Hall. J. N. Brändle, Kfm., Empfingen.

Mutmaßliches Wetter an Donnerstag 23. Februar.

(Nachdruck verboten.)

Ein neuer sehr tiefer Luftwirbel aus dem Atlantischen Ozean, dessen Kernpunkt mit 730 mm am Dienstag über dem südlichen Englands lag, breitet sich mit großer Energie über Nord-Frankreich nach Süddeutschland aus weshalb, das Barometer bei uns nach jähem Sturz einen selten so tiefen Stand wie gegenwärtig erreicht hat. Der neue Luftwirbel wird seine Bahn ohne Zweifel bis nach Oesterreich u. Ungarn fortsetzen. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag anhaltend trübes und naßkaltes Wetter in Aussicht zu nehmen. Sobald bei uns das Barometer wieder zu steigen beginnt, werden voraussichtlich kalte nordwestliche Winde Schneefälle bringen.

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von **Gebh. Schätzler-Perasini.**

(Fortsetzung.)

„Doktor! Doktor! rief sie dankend. Dann aber drückte sie das Kind an ihre Brust und im Schluchzen erstickte die Stimme. — „Kurt, Kurt! O, du mein Liebling, mein Alles!"

Ohne ein weiteres Wort trat Bronnig zurück.

Die Kammerzofe näherte sich ihm.

„Bringen Sie die Gräfin zur Ruhe," sagte er; die kalte Nachtluft könnte ihr schaden. Nach dem Grafen will ich selbst sehen. Lassen Sie deshalb keine Sorge aufkommen."

Er ging davon. Die Gräfin stand noch immer auf derselben Stelle, Thränen der Freude und des Schmerzes über ihren Liebling weinend.

Im Zimmer des Grafen Waldemar hatte sich indessen der letzte Akt eines schmerzbewegten, tief unglücklichen Lebens abgespielt.

Auf einem großen Löwenfell am Bett, das er nicht mehr erreichen konnte, lag schwer röchelnd Graf Waldemar. Sein Haupt ruhte im Schoß Friedrichs, der ihm zu Häupten kniete. Es war der Kampf eines Sterbenden.

Langsam verglasten die weitgeöffneten Augen des einstmals so flotten Husarenoffiziers. Das Röcheln ward leiser und hörte dann ganz auf.

Nur einmal noch flog die geballte Faust des Grafen in die Luft, als wolle er das Gespenst zerschmettern, das ihn und alle Felsberg zu Boden warf. Aber der Tod brach ihm die Kraft — er unterlag wie alle vor ihm.

Friedrich drückte seinem Herrn die Augen zu. Eine Thräne fiel aus seinem Auge. Sein Antlitz ward wieder so starr wie ehedem.

„Wieder ein Felsberg!" murmelte er. „So sterben sie alle — alle!"

Eine lange Pause entstand.

Friedrich rührte sich nicht. Auch er schien gestorben.

Dr. Bronnig trat ins Zimmer und erschrak. Mit einem einzigen Blick erkannte er, was hier geschehen. Rettung kam hier zu spät.

Graf Waldemar v. Felsberg hatte sich selbst den Tod gegeben.

Auf dem Tische stand noch ein Rest des Giftes, das ihn auf der Stelle niederwerfen mußte und wäre sein Leben so kraftstrotzend wie die Eiche gewesen.

Im Zimmer des Grafen lag noch die Familien-Chronik.

Und Friedrich tauchte in derselben Nacht noch die Feder ein und schrieb mit langen, starren Zügen:

„Graf Waldemar v. Felsberg, geboren den 12. Juni 18..., vermählt mit Franziska Edle von Frankenthal, gestorben in der Nacht des 25. Mai 18... Er gab sich selbst den Tod.

Diesen letzten Dienst hatte er schon dreimal nun in seinem Leben gethan, und vor ihm thaten's Friedrichs Väter so wie er.

4.

Dr. Bronnig hatte noch in der Nacht mit der so schwer getroffenen Schloßherrin eine längere Unterredung. An Ruhe war jetzt natürlich bei ihr nicht mehr zu denken.

Ueber alles Erwarten trug Franziska den herben Schicksalsschlag weit mutvoller, als der Doktor gefürchtet hatte.

Möglich auch, daß sie sich längst im stillen mit dem Gedanken an ein solches Ende beschäftigte. Es war ja freilich ein furchtbarer Gedanke, allein gänzlich wegzuweisen war er nicht. Die Katastrophe kam wenigstens nicht vollkommen unerwartet.

Zu erklären war die eigentliche That nicht schwer, wenn auch der Urbeweggrund im Dunkel blieb.

Graf Waldemar, dessen Geist vollständig zerfallen war, hatte, wie ja Bronnig selbst gesehen, über dem verhängnisvollen Buche gebrütet.

Dessen Inhalt mußte in ihm den vorläufig noch unbegreiflichen Gedanken gereift haben, den letzten Felsberg selbst zu töten. Dann war der alte Stamm des Grafenhauses gefällt. Denn daß Waldemar sich in jedem Falle selbst den Tod gegeben hätte, bewies das Bereithalten des Giftes. Er hatte sich dies wahrscheinlich längst verschafft; weiß der Himmel, auf welche Art. Möglich, daß es schon jahrelang in seinem Besitze war.

Von tief ergreifender Wirkung mußten die Worte jenes Buches sein, um Waldemar zum Stadium des Mordes zu bringen. Vollführt wäre die That unbedingt, wenn nicht Friedrich seinem Herrn entgegengetreten wäre; denn die Hilfe des Doktors würde zu spät gekommen sein.

Der alte Diener mußte im stande sein, eine magische Gewalt über den Grafen auszuüben.

Entsetzt hatte Waldemar in das steinerne Gesicht seines Dieners geschaut, als wäre ihm unfaßbar, daß Friedrich ihn an der Ausführung seines Vorhabens hindern könne.

Und Friedrich verstand wohl auch den Sinn der Worte, die sein Herr gesprochen:

„Er muß — er muß! Wir alle sind dabei — die Alten rufen — ich komme mit dem letzten Felsberg. Dann ist's vorbei — dann ist das Ende da —"

Ein unbeschreiblicher Jammer war aus diesen Worten geklungen.

Und dennoch hob Friedrich die Hand zur Wehr.

„Nicht durch Mord soll der letzte Felsberg sterben!"

Die Ehre des alten Hauses war dem Knecht heilig. Kein Mörder sollte in der Gruft im Parke ruhen. Es war gekommen, wie es nicht anders kommen konnte.

Und das hatte Friedrich gewußt, da er seinem Herrn folgte und alles bestätigt gefunden, als er in das Sterbezimmer trat. Auch das Gespenst mußte er kennen, das Graf Waldemar faustschüttelnd von sich schlagen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 31 Samstag den 25. Februar 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45** Pf., außerhalb desselben **1 M. 70** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die öffentliche Impfung im Jahre 1893

bleiben die gleichen Impfbezirke wie in früheren Jahren bestehen. **Impfarzt** für sämtliche Impfbezirke des Oberamts ist gemäß § 1 Abs. 3 M.-V. v. 28. April 1888 der **Oberamtsarzt.**

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für rechtzeitige Anlegung der **Impflisten** besorgt zu sein.

Den 22. Februar 1893.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat:
Schüz. Lohrmann.

Bekanntmachung.

In **Utzenhof** und **Tiefenthal**, Gmde. Oberbrüden, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 22. Februar 1893.

K. Oberamt.
Frommeld, stv. Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der am 7. März 1858 zu Morbach, Gemeinde Grab, OA. Backnang, geborene verheiratete Bäcker Johann Christian Kübler, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend,

wird angeklagt, er sei als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 8. April 1893, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Mühlheim a. d. Ruhr ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 18. Febr. 1893.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

Revier Unterweissach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 3. März**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Unterweissach** aus den Staatswaldungen Hinterer und Vorderer Springstein, Hinteres Mangoldshölzle und Mittl. Ungeheuerhäule:

16 Eichen mit 6 Fm. II.—IV. Kl., 6 Elzbeer mit 1 Fm.

Nadelholz-Langholz, normal: Fm.: 64 I., 50 II., 37 III., 50 IV., 6 V. Kl. und 6 Fm. Ausschuß I.—III. Kl., Sägholz, normal: Fm.: 19 I., 8 II., 3 III. Kl., 2 Fm. Ausschuß II. und III. Kl.

Auf Verlangen wird durch Forstwächter Bauß in Oberbrüden das Holz jederzeit vorgezeigt.

Revier Schwend.

Brenn- & Nutz-Bengholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 8. März,** vormittags 10 Uhr im **Ochsen** in **Schwend** aus den Staatswaldungen Rotenhaarwald 7 Ob. Ameisengehren, Hohenol 2 und 4, Vord. Stößel und Hohenolkopf, Kirchberg 6, 2 u. 1 Mittl. Langengehren, Vord. und Hint. Sandgehren, Dietenberg 14 und 17 Wildgarten und Weinhalde, Dammerswald 2 und 7 Schlag und Täle, Ebersberg 8 und 14 Rank und Kohlwald, Hagerwald 6 und 7 Hagergehren und Waldhütte, Boggenwald 7, Mühlhalde, Mönchhalde 1, Gelbbach:

Rm.: 44 buchene Scheiter, 20 buchene Prügel I. Kl., 17 dto II. Kl., 2 eschene Prügel, 269 Nadelholzscheiter, 261 dto. Prügel, 8 dto. Spälter, 11,9 dto. Pfahlholz, 1 eichene, 44 buchene und 760 Nadelholzanbruch.

Revier Welzheim.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am **Samstag den 4. März,** vormittags 9 Uhr im **Lamm** in **Welzheim** aus dem Staatswald Aspenwies, vord. Sauklinge, Helleplatte, Erlensumpf, Häfnersklling, Burgholz, Aeckerle, Wolfsgarten, Drehlade, Farnhalde, Hohestraße, Schulzenhau und Geigelsberg:

Normales Langholz: Fm.: 175 I., 149 II., 107 III., 92 IV., 34 V. Kl.
Ausschuß: Fm.: 83 I., 53 II., 24 III., 5 IV. Kl.
„ Sägholz: Fm.: 55 I., 14 II., 4 III. Kl.
Ausschuß: Fm.: 52 I., 16 II., 2 III. Kl.

4 Eichen 1,6 Fm. III. Kl., 0,6 IV. Kl., 24 Buchen 20,1 Fm., 1 Ahorn 0,5 Fm., 3 Erlen 1,4 Fm., 14 Aspen 4,5 Fm. Aus Aeckerle und Burgholz: Baustangen: 70 St. I., 35 II., 15 III. Kl., Hopfenstangen: 75 St. I. und 15 Stück II. Kl.

Backnang.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Ansprüche Militärpflichtiger auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 18. Februar d. J. im Murrthalboten Nr. 29 zur Nachachtung hingewiesen.

Den 23. Febr. 1893.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Feuerwehr Backnang.

Beim **Kirchgang** zur **Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Maj. des Königs Samstag den 25. ds., vormittags 10 Uhr,** beteiligt sich die Feuerwehr in hergebrachter Weise.

Sammlung ½10 Uhr vor dem Rathaus.

Kommando.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Darlehenskassenverein Allmersbach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mitgliederzahl anfangs 1892	59
Ausgeschieden	2
	57
Eingetreten	3
Mitgliederzahl anfangs 1893	60

Bilanz.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	415 M. 94 Pf.	Anlehen	10670 M. -- Pf.
Guthaben bei der Ausgleichstelle	258 M. 20 Pf.	Sparkasseneinzahlungen	2311 M. 25 Pf.
Darlehen	11108 M. 55 Pf.	Geschäftsguthaben	300 M. — Pf.
Güterzieler	1528 M. 59 Pf.	Reservefond d. Vorjahrs	448 M. 32 Pf.
Stückzinse	291 M. 06 Pf.	Reingewinn des Vorjahrs	81 M. 21 Pf.
Verfallene Zinse	53 M. 01 Pf.	ab bezahlte Dividende	0
Sonstiges	320 M. 53 Pf.		529 M. 53 Pf.
	13975 M. 88 Pf.	Stückzinse	73 M. 26 Pf.
ab Passiva	13884 M. 04 Pf.		13884 M. 04 Pf.
Reingewinn	91 M. 84 Pf.		

Zur Beurkundung.

Allmersbach, 20. Febr. 1893. Vereinsvorsteher **Spenninger.**

Ludwigsburger Ledermarkt 14. März.

(H.)

Pleidelsheim OA. Marbach.

Bauholz-Lieferung.

Der Unterzeichnete bedarf zum Bau einer Scheuer mit angehängtem Göpelhaus ca. **15—1800 lfd. Meter tannen Bauholz**, lieferbar im Monat März. Die Pläne können jederzeit bei mir eingesehen werden u. bitte um Offerte

Gottlob Haaß, Gemeinderat.

Backnang.

Großer Vieh-Verkauf.

Wegen Verpachtung meines Hofguts (Hagenbach) verkaufe ich dorten **Mittwoch den 1. März, von vormittags 9 Uhr an,** gegen bare Bezahlung:

19 Stück Vieh, Simmenthaler und Allgäuer Schlag,

worunter **10 Kühe**, 3 samt Kalb und 7 trächtig, **4 fette Rinder und 3 kleine Rinder, 2 Stiere**, zweijährig; ferner

1 Dreschmaschine, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine, 2 Pflüge, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Luzerne-Egge, 1 Ackerwalze, 2 Leiterwägen, 1 Kuhwagen, 1 Güllenwagen samt Faß, 1 kleiner Pritschenwagen, 1 Milchwagen und verschiedenes Handgeschirr. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Fritz Häuser.

Dir. Dr. Schneider

Wormser Brauer-Akademie

sendet auf Wunsch Progr. dieser Anstalt. (H.)

Backnang.

Gebäude-Verkauf.

Johann Kübler verkauft am **Montag den 27. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, **letztmals** sein Anwesen (Wohnhaus, Scheuer und Gemüsegarten) im Zwischenäckerle, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ratsschreiberei: Friederich

Sechselberg.

Wiederholter

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben der Adam Hahn, Bauers Eheleute in Waldenweiler, verkaufen am **Montag den 6. März 1893,** vormittags 10 Uhr, **auf dem Rathause in Sechselberg** zum wiederholten event. letztenmale im öffentlichen Aufstreich:

Die in Nr. 25 und 27 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft der Markungen Waldenweiler und Ebersberg.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 21. Februar 1893.

Waisengericht: Vorstand: Lauröſch.

Jux.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Montag, 6. März** aus Holzwiesen-Wald bei Nassach:

Ca. 14 Rm. buchene Scheiter, 5 Rm. dto. Prügel und 400 St. buch. Wellen. Abfuhr gut.

Wilhelm Assenheimer.

Unterweißach.

Sämtliches Webgeschirr

samt Zugehör vom 8er bis zum 19er, 1 Zettelrahme und 1 Naikamm verkauft

Fr. Waibel.

Heiningen. Einen 5 Jahre alten

Schwarzbraun-

Wallachen

hat weil überzählig zu verkaufen

G. Motz.

Backnang.

Zwei neumelkige

Kühe

verkauft wegen Aufgabe der Viehhaltung

Gottlieb Grötzinger.

Backnang. Eine gutgewöhnte

Kuh

samt Kalb

versteigert am **Dienstag, 28. Febr.,** mittags 1 Uhr

Gottfried Schäfer, Maubacherstr.

Backnang.

Ein großes Quantum

Steck- und Speise-Kartoffel

hat partieenweise abzugeben

J. G. Sauer.

Saat-Kartoffel

blaue Riesen, per Ztr. Mk. 3.50, hat abzugeben

Kübler, Sachsenweilerhof.

Ebersberg. 20 Ztr.

Heu

(z. T. Hohkleefutter) verkauft Wirt **Ruppmann.**

30 Ztr. Saatkartoffel

(Welkersdörfer), bei geringem Boden 20facher Ertrag, verkauft Obiger.

Gesucht wird auf 15. März ein

junger Bursche eine Hausmagd u. eine Person

zur vollständigen Pflege einer älteren Frau aufs Land. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Backnang.

Für Konfirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Bukskin, Halbtüchern

Halb- & baumwoll. Hosenstoffen

zu den billigsten Preisen.

F. A. Winter.

Schwarze Cachemirs

unter Garantie für **rein wollen** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Große Auswahl in

schwarzen genusterten

Kleider- und Jackenstoffen

Unterrockstoffen aller Art

Weißen und farbigen Unterröcken

Farbigen und schwarzen Schürzen.

F. A. Winter.

Mein neusortiertes Lager in

schwarzen & farbigen

Cheviots & Kammgarnstoffen

schwarzem Tuch & Satins, Bukskins

in **schönen neuen dunklen Dessin** für **Konfirmanden-Anzüge** und

schönes Halbtuch

in **guten Qualitäten** empfehle zu **sehr billigen Preisen.**

Gottl. Lehnemann.

Zu Konfirmations-Kleidern

empfehle ich in großer Auswahl

Tuch und Bukskin

in schönen neuen Dessin und rein wollener Ware von M. 3 an per Meter, **Halbtuch** sehr billig.

Eine große Partie **Tuch** wird unter dem Selbstkostenpreis verkauft. In

schwarzen Cachemirs,

geblumt und gestreift, **schwarzen Stoffen** ist mein Lager aufs reichhaltigste sortiert und empfehle ich **rein wollene schwarze Cachemirs** von 80 Pf. an pr. Meter doppelbreit. Um gütigen Besuch bittet

J. Haag.

Großaspach.

Für Konfirmation

empfehle:

schwarze glatte Cachemir

schwarzgestreift & geblumte Cachemir

sowie schwarze Tuche, Bukskin, Halbtücher

von 2 M. an per Meter bis zu den feinsten Kammgarnstoffen; ferner

farbige Kleiderstoffe aller Art,

Unterrockstoffe, Schürzen, Tricottaillen

Korsetten, seidene Schälchen, Rüschen

Handschuhe, Taschentücher, Sträußchen

zu billigsten Preisen.

J. Erb.

Strümpfelbach.

Ein zuverlässiger

Roßknecht

der allem vorstehen kann, wird sofort gesucht von Witwe **Hermann,**

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren kann sofort eintreten und erteilt nähere Auskunft Frau **Karl Häußer** hinter d. Post.

Zu Konfirmations-Geschenken empfehle

Regen- und Sonnen-Schirme

mit den neuesten und elegantesten Stöcken,

Spazierstöcke, Portemonnaies

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Wilh. Buchegger.

Backnang.

Ia. neue serbische

Zwetschgen

gutkochende

Erbsen, Linsen, Bohnen, ferner **Reis, Gerste, Sago** empfiehlt

Wilh. Buchegger.

Crystallzucker

empfiehlt

Albert Bauer.

Ia. Wagenfett

in Schachteln und Kübeln

Vaselin Ledersett und Maschinenöl

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Albert Bauer.

Aechtes Roggenbrot

empfiehlt jeden Tag frisch

W. Hagelstein, Bäcker.

Backnang.

Prima ungarisches

Welschkorn

ist wieder ein Waggon angekommen und empfiehlt solches, sowie

frischgemahlenes Mehl

zum Kochen und Füttern billigst.

Wilh. Schiff.

Ein tüchtiger

Arbeiter

kann sofort eintreten.

Isenflamm, Gerber.

Conditorlehrlings-Gesuch.

Ein gut geschulter junger Mann aus achtbarer Familie findet bis nach der Konfirmation Stelle. Zu erfragen bei Herrn **L. Höchel, Backnang.**

Ein ordentlicher Junge findet bis Ostern

Lehrstelle

unter Zusicherung gründlicher Ausbildung bei **W. Spinner** a. Markt.

Ein fleißiger

Knecht

wird aufs Land bei gutem Lohn gesucht. Näh. bei **J. Haag,** Kaufmann.

Ein ordentliches

Mädchen

vom Lande sucht sofort oder aufs Ziel

Karl Diller.

Ein größeres Quantum

Heu & Oehmd

ist zu verkaufen. Näheres bei Bäcker **Kinzer.**

Backnang. Einige Wagen

Dung

verkauft **Ludwig Ilkinger.**

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer samt allem Zugehör hat sofort oder bis Georgii zu vermieten.

Hinderer, Metzger.

Ein gebrauchter aber noch gut erhaltener größerer

Ofen

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen Wilhelmstraße 28.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Febr. Die Vossische Ztg. meldet aus Brieg: Das Hochwasser zerstörte die Gebäude der hies. Dampfmühle vor.

— Der Kreuzztg. zufolge brachte die sozialdemokratische Reichstagsfraction einen vollständigen Entwurf einer Seemannsordnung ein.

Rom, 24. Febr. Die Kammer verwarf mit 197 gegen 92 Stimmen die Motion des Sozialisten Maurigi, die die Bankenangelegenheit betreffend, dann Giolitti eine dreimonatliche Vertagung verlangt hatte. Crispi und Rudini stimmten für die Motion.

Lissabon, 24. Febr. In der Kammer verwarf mit 197 beim das Programm des Kabinets vor und sagte bezüglich der portugiesischen Staatsschuld, die Regierung beabsichtige unter Berücksichtigung der Einnahmen so gut wie möglich zu zahlen. Neue Steuern seien nicht

Backnang.

Louis Vogt

empfiehlt

für Konfirmanden

sein neusortiertes Lager in

Schwarzen Cachemires

und

geblumten schwarzen Stoffen

in vorzüglichen Qualitäten und in allen Preislagen.

Unterweißach.

Für Konfirmanden

empfehle in großer Auswahl

schwarze Cachemire

in allen Preislagen,

Panama, Orleans, schwarze und farbige Unterrockstoffe

Tuch und Bukskin, Halbtuch

in dunklen Dessins und schwerster Qualität

C. A. Stütz.

Zu Hochzeitsanzügen

empfehle ferner

schwarz Tuch und Satin

in verschiedenen Qualitäten.

C. A. Stütz.

Backnang. **Empfehle mich im**

Anfertigen feiner Herrenkleider

nach Maß unter Garantie für gutes Passen und modernen Schnitt.

Schöne Auswahl in

Frühjahrs- & Sommerstoffen

sind eingetroffen.

Fertige Herren- & Knabenkleider sowie Konfirmandenanzüge

in schöner und großer Auswahl zu billigen Preisen.

W. Spinner am Markt.

Backnang.

Empfehlung.

Zeige meiner verehrlichen Kundschaft ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn Schreinermeisters **Schäfer, Albertstraße** hier, mein Geschäft wie seither fortführe und empfehle mich bestens. Hochachtungsvoll

Eugenie Akermann, geb. Ottmar,

Kleidernähterin.

Der Bezirks-Volksverein Backnang

hält am nächsten **Sonntag den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr** eine Versammlung im **Adler** in **Murrhardt** ab und ladet die Mitglieder sowie sonstige Freunde hiezu höflichst ein.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Vorstand: Fr. Ellinger.

Sonntag den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus **zum Stern (Glück)** in **Spiegelberg** eine öffentliche

Holzarbeiter-Versammlung

statt. Thema: Zweck und Nutzen der gewerkschaftlichen Organisation.

Referent: Herr Jakob Raub aus Stuttgart.

Es sind zu dieser Versammlung **sämtliche Holzarbeiter Spiegelbergs und Umgebung** freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Unterweißach.

Roh, gebleicht und farbig

Webgarn

baumwoll. Strickgarn

in allen Farben empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

C. A. Stütz.

Backnang.

Schönes **badisches**

Hafnergeschirr

ist wieder eingetroffen, worunter **Kasserole** in jeder Größe.

Zugleich bringe ich meinen gut eingerichteten

10 & 50 Pf.-Bazar

mit Haushaltungsgegenständen jeder Art empfehlend in Erinnerung.

K. Häuser h. d. Post.

Sulzbach.

Empfehle auf kommende Saatzeit alle Sorten

Gemüsesamen

in guter Ware, ebenso auf kommendes Frühjahr **Rosen,** hoch und nieder, **Pensé, Nikenen & Vergißmeinnicht** 2c

A. Staiger, Gärtner.

Keuch- und Krampfhusten, Diphteritis, chronische Katarrhe

finden rasche Besserung durch die **Salusbonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apotheker **Roser** und Apotheker **Veil,** in **Sulzbach a. Murr** bei Apotheker **Kaminsky,** in **Murrhardt** bei Apotheker **Horn.** (M.)

In meinem Neubau Albertstraße und meinem früher Wurst'schen Haus habe pr. sofort oder später verschiedene kleinere

Wohnungen

billig zu vergeben.

Fritz Häußer.

Backnang.

Mit meinem vermögenslosen Ehemann

Wilhelm Schäuffle, Müller

lebe ich güterrechlich getrennt, weshalb ich für seine Schulden nicht aufkomme.

Marie Schäuffle.

Backnang.

Eheringe

eigene Anfertigung, reiche Auswahl, billigste Preise, Garantie, Gravierung sofort und unentgeltlich bei

H. Brändle,

Goldarbeiter u. Graveur

in der obern Apotheke.

Photographie.

Jeden Tag durch

C. Oswald, Photograph.

Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co.- Berlin u. Frkft. a. M.** Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr. per Stück 50 Pf. bei Apotheker **C. Veil.**

Feinste, weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt

C. Reutter, am Markt.

Von heute an giebts wieder schönes

Rindfleisch

bei Metzger **Feigion** untere Au.

Freitag

Metzel-Suppe

im **Waldhorn.**

Junggesellen.

Freitag abend im Lokal (Engel).

Nächsten Sonntag von 4 Uhr an

Rekrutenversammlung

bei **Hinderer,** Metzger.

Mehrere Rekruten.

Gewerbeverein

Backnang.

Montag abend 8 Uhr bei

G. Jung.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Vorstand.

Zum 25. Februar.

Zum zweiten Male seit seiner Thronbesteigung feiert König Wilhem von Württemberg sein Geburtsfest und mit ihm das treue und dankbare schwäbische Volk, das in seinem Könige alle Tugenden verkörpert sieht, die einen Mann und Monarchen zieren können.

Unser König hat seit dem 6. Oktober 1891, an welchem Tag er nach dem Hingange seines Oheims, des Königs Karl Majestät, die Zügel der Regierung mit kräftiger Hand ergriff, allezeit treu gehalten, was er in dem bekannten Manifest an sein Volk versprochen hat. König Wilhelm hütet das Recht im Lande und beschirmt mit väterlicher Fürsorge die geistigen und irdischen Güter seines Volkes. Ein aufrichtiger und zuverlässiger Freund des deutschen Kaisers, hilft er mit diesem den äußeren Frieden sichern, ein wahrhaft konstitutioneller Monarch erfüllt er mit unverdrossener Arbeitsfreudigkeit seine Herrscherpflicht. Durch zeitgemäße Gesetze und Einrichtungen fördert er den Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und sorgt er für das wirtschaftliche Gedeihen seiner Unterthanen. Unbeirrt von schwankenden Zukunftsbildern, welche der Parteien Gunst oder Haß zu zeichnen sich bemüht, weiß unser König allüberall die richtigen Männer an den richtigen Platz zu stellen oder sie darauf zu erhalten und so unserm ganzen bürgerlichen Leben eine innere Sicherheit und Stetigkeit zu verleihen, welche frei von unbesonnenen Ueberstürzungen das erreichbar Gute unverrückt im Auge behält und in weiser Ausnützung der gegebenen Mittel auch sicher erreicht. Ueberall wo unseres Königs ritterliche Gestalt erscheint, sei es in den Straßen der Hauptstadt, wo er leutselig unter dem Volk sich bewegt, sei es in den Wäldern des Schönbuchs, die er als Waidmann durchstreift, gibt das württembergische Volk seiner Freude ungekünstelten herzlichen Ausdruck. Es verehrt den König als einen ganzen Mann, es liebt ihn als Hort der Bedrängten und als Vater der Armen, es jauchzt ihm zu als dem Förderer der Landwirtschaft und Industrie, als dem Gönner von Wissenschaft und Kunst, es weiß, daß der König nicht blos dem Wort nach, sondern in der That ein Landesvater ist, der seine Unterthanen als seine Kinder betrachtet und behandelt und auch dem geringsten Mann aus dem Volke gnädig sein Ohr leiht. Das Volk weiß, daß seine Geschicke in gute Hände gelegt sind und hegt zu seinem König das unbedingte Vertrauen, daß er den kraftvoll und zielbewußt eingeschlagenen Weg weiter wandelt zum Heil und Segen seines Volkes.

Darum ist der 25. Februar ein wahrer Freudentag für das Land Württemberg. Dankerfüllt blickt das Volk nach dem bescheidenen Heim an der Neckarstraße in Stuttgart, in welchem unser König mit seiner edlen Gemahlin und seiner heranblühenden einzigen Tochter ein glückliches Familienleben führt, und an des Königs Geburtsfest bittet jeder treue Württemberger den Himmel: Gott segne und erhalte uns noch lange unsern Landesvater.

Amtliche Nachrichten.

* Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts **Heilbronn** pro I. Quartal 1893 sind unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektor Lämmert am Donnerstag den 16. März zu eröffnen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 24. Febr. Durch den gestern abend aufgetretenen Schneesturm sind die Welzheimer Berge wieder mit Schnee bedeckt.

Stuttgart, 24. Febr. Der württembergische Landtag wird neueren Verlautbarungen zufolge, Mitte März wieder zusammentreten. Die einzelnen Kommissionen sind gegenwärtig in Stuttgart versammelt, um die von den Referenten ausgearbeiteten Berichte durchzuberaten und endgiltig festzustellen. — Der Ausbruch der Kopfgenickstarre in der Stuttgarter Ulanenkaserne bietet um so mehr zu Bedenken Anlaß, als bekanntlich dieselbe Krankheit vor mehreren Wochen schon in einer Karlsruher Kaserne ausgebrochen ist und dort wie eine kleine Epidemie gewirkt hat. Die

Krankheit scheint ansteckend zu sein. Ihre Ursachen sind jedoch noch nicht erforscht. Im Jahre 1863 trat sie außerordentlich bösartig in München auf und forderte damals viele Opfer, namentlich in den höheren Klassen der Gesellschaft. Ob die Genickstarre auch in der Stuttgarter Kaserne so um sich greifen wird, daß wie in Karlsruhe die Truppen aus der Kaserne entfernt werden müssen, weiß man noch nicht. Doch hofft man, die bisher vorgekommenen Fälle lokalisieren zu können. — Die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart wollen nun der Ausnützung der elektrischen Kraft, welche bekanntlich von Marbach nach Stuttgart geleitet werden soll, näher treten. Eine Kommission des Gemeinderats mit dem Stadtschultheißen an der Spitze, hat eine Reise angetreten, um in anderen Städten die zur Beleuchtung und zu Motorenzwecken dienenden elektrischen Einrichtungen zu studieren und gleichzeitig auch bezüglich der Kosten des Betriebes genaue Erkundigungen einzuziehen. Durch das Gasglühlicht ist übrigens der Ausbreitung der elektrischen Beleuchtung ein schweres Hindernis erwachsen. Das Gasglühlicht ist bereits in zahlreichen Bureaux, Comptoirs und auch Familienwohnungen eingerichtet. Die ersten Anschaffungskosten, 20 M. pro Flamme, machen sich durch die ungeheuere Gasersparnis (nicht ganz 2 Pfg. pro Stunde) in sehr kurzer Zeit bezahlt. Dazu kommt, daß das Gasglühlicht an Helligkeit wirklich nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Dagegen ist für elektrischen Kraftbetrieb noch ein weites Feld offen und es ist nicht unmöglich, daß vielleicht binnen Jahresfrist ein Teil der Stuttgarter Pferdebahnen ausschließlich mit Elektrizität betrieben wird. Auch zahlreiche Kleingewerbe-Treibende hoffen von den elektrischen Motoren für sich einen großen Vorteil. Allerdings darf die Sache nicht zu teuer kommen, wenigstens was den regelmäßigen Betrieb anlangt. Die ersten Einrichtungen kämen bezüglich der Kosten weniger in Betracht.

* Der kirchl. Anzeiger", das Organ des evang. Pfarrvereins für Württemberg, veröffentlicht die Antwort auf die von 153 Geistlichen unterzeichnete, dem Konsistorium vorgelegte „Erklärung", worin die 153 ihre Auffassung von der bei ihrem Eintritt in den Kirchendienst übernommenen Verpflichtung niederlegten, ferner auf die dieser Erklärung beigeschlossene Bitte der 12 Geistlichen, welche dieselbe eingeleitet hatten: „die Oberkirchenbehörde möge die sogen. Verpflichtungsformel in der Richtung auslegen, daß die heil. Schrift als oberste Norm der ev. Verkündigung anerkannt werde." Die Antwort des Konsistoriums lautet nach der Wiedergabe W. B. Z.:

Die Oberkirchenbehörde hält daran fest, daß für den rechtlichen und geschichtlichen Bestand der evang. Landeskirche Württembergs die bestimmte Beziehung nicht bloß auf das Prinzip der Reformation im allgemeinen, sondern auf die Bekenntnisse, in welchen die Kirche der Reformation ihre Glaubensüberzeugung urkundlich ausgesprochen hat, unentbehrlich ist. Diese Beziehung auf die reformatorischen Bekenntnisse hat denn auch in dem durch höchste Entschließung vom 28. Januar 1827 genehmigten und seitdem zu Recht bestehenden Eidesvorhalt für evangel. Geistliche einen entsprechenden Ausdruck erhalten, indem die letzteren sich verpflichten, „bei ihren Vorträgen und im Religionsunterricht sich an die heilige Schrift zu halten und sich keine Abweichung von dem evangel. Lehrbegriff, so wie derselbe vorzüglich in der Augsburgischen Konfession enthalten ist, zu erlauben." Die Oberkirchenbehörde kann in der Einschränkung des „evangel. Lehrbegriffs" auf die „Rechtfertigung vor Gott durch den Glauben an Christus" eine den Sinn und Zweck der Verpflichtung erschöpfende Auffassung jenes Eidesvorhaltes nicht erkennen, muß vielmehr hierin eine Abänderung desselben sehen, zu deren Anerkennung das Konsistorium keinesfalls zuständig wäre. Daß die heil. Schrift „oberste Norm der evangel. Verkündigung" sei, ist in den Worten der Verpflichtung selbst enthalten und es ist keinem Geistlichen versagt, die christliche Wahrheit unmittelbar aus der heilgen Schrift zu entnehmen und darzustellen, wofern nur der sachliche und der geschichtliche Zusammenhang mit den Grundzeugnissen, in welchen die evangel. Kirche ihr Schriftverständnis niedergelegt hat, gewahrt bleibt. Ueberhaupt hat die Oberkirchenbehörde das Recht der wissenschaftlichen Forschung in der evangelischen Kirche stets anerkannt und der persönlichen Entwicklung und Bewegung des einzelnen Geistlichen jede mit der Rücksicht auf die kirchliche Ordnung und das religiöse Bedürfnis der Gemeinden vereinbarte Freiheit gelassen. Sie wird dies auch ferner thun. Um so mehr darf die Oberkirchenbehörde von dem Geistlichen erwarten, daß sie neben dem Recht freier Forschung, das sie als wissenschaftlich gebildete Theologen für sich in Anspruch nehmen, auch der Verpflichtung eingedenk bleiben, welche sie als berufene Diener am Evangelium Jesu Christi haben, die Gemeinden aus der heil. Schrift in Uebereinstimmung mit dem wesentlichen Inhalt der reformatorischen Bekenntnisse zu erbauen, den liturgischen Ordnungen der Landeskirche im Blick auf die Gesamtgemeinde nicht willkürlich Abbruch zu thun und, auch bei Verschiedenheit der theologischen Ansichten in einzelnen Punkten der Lehre, die Einigkeit im Geist zu erhalten, deren unsere evang. Kirche in dieser Zeit sozialer Gährung und konfessioneller Spannung mehr als je bedarf. Stuttgart, den 26. Januar 1893. v. Gemmingen. Nr. 1082.

* **Stuttgart.** Der Schwindler, welcher bei vielen Einwohnern Gaben für eine in Ulm zu errichtende Rettungsanstalt sammelte, ist gestern abend festgenommen worden. Er will aus österreichisch Schlesien gebürtig sein und einem aus Deutschland ausgewiesenen Orden angehören, welcher sein Domizil in Paris habe. Die Rettungsanstalt soll in Algier errichtet werden. Nach der bei ihm vorgefundenen Sammelliste hat er 1312 Mark zusammengebracht und hatte hievon bei seiner Einlieferung noch 13 Mark 64 Pfennig im Besitz.

* **Friedrichshafen.** Am Dienstag mittag 1 Uhr traf der von der Staatsanwaltschaft Ellwangen steckbrieflich verfolgte Raubmörder Barth von Königsbronn in Begleitung von zwei schweizerischen Landjägern mit dem Kursschiff von Romanshorn hier ein. Derselbe wurde an die hiesige Hafendirektion abgeliefert. Bei seiner an die Uebernahme bedingten Durchsuchung durch den hiesigen Gefängniswärter fand man in dem Zwischenfutter in der Brusttasche ein sehr scharfes, kurzes, zweischneidiges, dolchartiges Messer mit einem, wie es scheint, von dem Barth aus gewöhnlichem Holz selbst angefertigten Hefte. Barth wurde tags darauf durch den Stationskommandanten von Aalen und durch einen hiesigen Landjäger im Gefangenenwagen nach Ellwangen eskortiert.

* **Deutscher Reichstag.** 22. Febr. Das Haus nimmt debattelos in 3. Lesung den Gesetzentwurf über die Einführung der Einheitszeit endgiltig an. Derselbe lautet: „Die gesetzliche Zeit in Deutschland ist die mittlere Sonnenzeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich. Dieses Gesetz tritt mit dem Zeitpunkt in Kraft, in welchem nach der im vorhergehenden Absatz festgesetzten Zeitbestimmung der 1. April 1893 beginnt.") Hierauf fortgesetzte Beratung des Etats des Reichsamts des Innern. Staatssekretär v. Bötticher erwidert bei dem Kapitel Statistisches Amt auf eine Anregung Hirschs (d.fr.), die Statistik über die Krankenversicherung sei oft schwer auszuführen. Sie empfehle sich nur, wo davon Vorteil für die Gesetzgebung zu erwarten sei. Nach kurzen Bemerkungen Schraders (d.fr.), Buhls (n.l.), Möllers (n.l.) wird das Kapitel bewilligt. Bei dem Kapitel Normalaichungskommission befürwortet Goldschmidt (d.fr.) die Ausdehnung des Aichzwanges auf Bierfässer. St.Sekr. v. Bötticher erwidert, die preuß. Regierung prüfe gegenwärtig die Bedürfnisfrage; die Entscheidung sei noch nicht getroffen. Der Ansatz wird bewilligt. Bei dem Kapitel Gesundheitsamt regt Rösicke (wild) das Surrogatverbot bei der Bereitung untergähriger Biere an. Schatzsekr. v. Maltzahn bemerkt, der Surrogatverbrauch sei unerheblich. Er weise übrigens darauf hin, daß die Reichsregierung bereits dreimal das Surrogatverbot angeregt habe.

* **Im preuß. Herrenhause** brachte Fürst Hatzfeld-Trachenberg den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, künftig zur Förderung von Flußregulierungen 3 Millionen statt 500 000 Mark einzustellen.

Balkanstaaten

Belgrad, 22. Febr. Der Korrespondent der Frkf. Zeitung, Weiß, wurde ausgewiesen. (Derselbe hatte seinem Blatte die falschen Nachrichten über Beziehungen des Exkönigs Milan zu einer Tänzerin mitgeteilt.)

Nordamerika.

New-York, 23. Februar. Ein heftiger Schneesturm wütete im Innern und im Osten der Vereinigten Staaten, so daß die Züge sich überall verspäteten. Auf mehreren Strecken sind die Züge durch Schnee blockiert und von den Passagieren verlassen.

Chicago, 23. Februar. Alle Weichensteller der Chicago-Western-Indiana-Eisenbahn streiken wegen Verweigerung einer Lohnerhöhung. Der Warenverkehr auf der Eisenbahn ist unterbrochen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Heilbronn, 22. Februar. Dem gestrigen Viehmarkte waren etwa 1000 Stück Ochsen und Stiere, sowie 1200 Kühe und Jungvieh zugetrieben. Die bei Beginn des Marktes von den Eignern etwas hoch gestellten Forderungen mußten im Verlaufe desselben ermäßigt werden und es fanden dann zu seitherigen Preisen fette Ochsen und Stiere willig Nehmer, während Kühe und Jungvieh billiger erhältlich waren. In der Richtung Frankfurt, Würzburg wurden 41, Eppingen, Karlsruhe 14, Hall, Crailsheim 18 und Bietigheim Stuttgart 9, zusammen 85 Wagen mit etwa 1020 Rindvieh verladen. — Dem Schweinemarkt waren etwa 200 Milch- und 300 Läuferschweine zugeführt, erstere kosteten 20—30 Mark und letztere 40—100 Mark per Paar. — Auf dem Markt gingen einem Bauern von Dürrenzimmern 300 Mk. und einem solchen von Hößlinsülz 700 Mk. verloren. Ein Finder hat sich bis jetzt nicht gemeldet.

Gestorben:

In Stuttgart: Pauline v. Schröder. Karoline v. Steudel. Fr. Arnold, Schneider. Fr. Lettenmaier, Malers We. K. Glas, Privatier, Cannstatt. E. Hauber, Telegraphenverwalter, a. D., Kirchberg a. J. Karoline Stängle, Marbach. Fr. Dietlen, Forstmeisters We., Urach. K. Nürnberger, Bahnexpedient, Franz Keppler, Untertürkheim. J. Feurer, Pomolog, Zillhausen. J. Dreher, Hasenwirt, Ravensburg. G. Wöllhaf, Maler, Göppingen. M. A. Mayer, We., Ulm. K. Fröhlich, Bäcker, Bissingen a. E. Richard Taubenek, Fechtlehrer, Tübingen. E. Kleinmann, Landgerichtsrat a. D., Ellwangen. J. Weismann, Verw.-Akt. We., Gmünd.

Mutmaßliches Wetter an. Samstag 25. Februar.

(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Samstag und Sonntag eine Aenderung des bisherigen Wetters nicht zu erwarten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von **Gebh. Schätzler-Perasini.**

(Fortsetzung.)

Dr. Bronnig tröstete, so viel er vermochte. Dem Toten war nicht mehr zu helfen, das war vorbei. Aber dem kleinen Kinde, das er vor wenig Stunden in die zitternden Arme der Mutter legte, wollte er jetzt seine ganze Aufmerksamkeit zuwenden.

Das Kind war ein schwächliches Geschöpf, das nicht viel Rauhes ertragen konnte; es hatte sanfte, träumerische Augen. Dennoch war es ein ganzes Leben für Franziska, war noch ihr Ein und Alles.

Wenn dieses Kind sterben sollte, mochte auch ihr der Tod sich nahen; nur mit Zittern und Beben beschlich sie manchmal ein solcher Gedanke.

Der Sanitätsrat war immer mehr zu der ihm unumstößlichen Annahme gelangt, daß in der Familie des Grafen irgend ein Geheimnis existiere.

Friedrich allein mußte das wissen.

Aber wie diesem geradezu unheimlichen Menschen die Lippen öffnen?!

Vielleicht gelang es der Gräfin. Wenigstens mußte ein Versuch gemacht werden.

Gleich jetzt, wo die Stunde mit ihrem Geschicke noch mächtig an das Herz dringen mußte, wo der Tod mit schmerzendem Flügelschlage noch durch Felsberg rauschte, mußte das geschehen.

Und konnte Bronnig auch nicht mehr den Grafen retten, so wollte er dafür das Kind hüten und es sorgsam beobachten, wenn ihm vielleicht eine Spur von der Krankheit des Vaters anhaftete.

Um alles jedoch in Erwägung ziehen zu können, mußte er eine völlig klare Uebersicht haben; er mußte genau unterrichtet sein über die Schicksale der Felsberg, die bereits in der Gruft lagen. Vielleicht lag etwas im Blute des Geschlechts.

Nur wenn er alles wußte, konnte er auch alles daransetzen, den letzten zu erhalten.

Gräfin Franziska fand die Ausführungen des Doktors zutreffend. Sie wollte alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden, den starren Sinn des alten Dieners zu beugen. Was hätte sie nicht alles gethan, da es doch das Heil ihres Kindes galt! —

Die Nacht war vergangen wie jede und ein heller Maimorgen war lichtfunkelnd angebrochen.

Die wenige Dienerschaft stand verschüchtert und leise flüsternd in der Halle, wo Graf Waldemar aufgebahrt lag.

An einem Herzschlage sollte der Herr gestorben sein, mitten in der Nacht.

Die Leute streiften scheuen Blickes das aschfarbene Antlitz.

Der Doktor hatte es so gesagt, und die gute Gräfin weinte dabei herzbrechend.

In einer Ecknische der Halle, am Kopfe Waldemars, kniete ein junger Priester, der vor einigen Jahren auf Verwendung des Grafen im Dorfe Felsberg Anstellung fand. Er betete rastlos für seinen Herrn.

Durch den Gang ging müden Schrittes Friedrich.

Er kam an Büsche blühenden Jasmins, blieb davor stehen und schnitt die weißen Blütenzweige mechanisch ab, bis er einen gebogenen Arm voll davon hatte.

Friedrich ging nun mit den Blütenzweigen dem Schlosse zu. Hinter ihm jubilierte eine Amsel. Er wollte nichts hören.

Als er die Halle betrat, gingen die anderen Diener langsam weg.

Es war nicht Sparsamkeit, das die Gräfin veranlaßt hatte, das Dienstpersonal zu vermindern; sie bedurfte nicht mehr so vieler Hände wie zu Anfang ihrer Ehe. Alles wurde ja anders.

Der Priester betete fort, die Hände ineinander geschlungen, den Blick unverwandt auf die hagere Christusfigur vor sich gerichtet.

Langsam, doch ohne Wanken, trat Friedrich zu seinem Herrn. Er brachte dessen Lieblingsblume, blühenden, starkduftenden Jasmin.

Die Blume hatte den armen Kranken noch erfreut, wenn ihm schon der Sinn für alles andere bereits abhanden gekommen war. Mit den weißen Blüten bedeckte Friedrich den Körper des Grafen.

* * *

Es war am Vormittag.

Friedrich trat in das Kabinett der Gräfin, die ihn zu sich gerufen hatte.

An der Thür blieb er stehen und wartete auf die Anrede seiner Herrin, ohne ein Wort zu sagen.

Gräfin Franziska, tief in Trauer, lehnte in einem dunkelsamtnen Fauteuil; neben ihr spielte Kurt sorglos mit einem kleinen, weißen Kaninchen.

Am Fenster stand Dr. Bronnig und schaute in den Park hinaus.

Franziska ließ einen Blick über das unbewegliche Antlitz des alten Dieners gleiten. Sie wollte darin lesen, ob sich diese Lippen nicht doch noch öffneten und ihr Aufschluß gaben.

Doch es zuckte kein Nerv in Friedrichs Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 32 Sonntag den 26. Februar 1893. **62. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am **Mittwoch den 1. März**, nachmittags 2 Uhr, bei **Eisenmann** in **Ebni** aus den 3 Schlägen von Rotmad: 290 buchene, 890 gemischte, 1740 Nadelholz-Wellen auf Haufen.

Backnang.

Gebäude-Verkauf.

Johann Kübler verkauft am **Montag den 27. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, **letztmals** sein Anwesen (Wohnhaus, Scheuer und Gemüsegarten) im Zwischenäckerle, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ratsschreiberei: Friederich

Vergebung von Gypserarbeit

(gewöhnliche), ca. **200** m, sind am **Montag vormittag den 27. ds.** im Akkord zu vergeben. Offert an **Fr. Häuser.**

Eschenstruet—Bußhof, Station Sulzbach.

Einen vollständigen **Schmiedhandwerkszeug** hat sofort billig zu verkaufen **August Häcker.**

Oberschönthal.

Ein Pferd, unter 2 oder 3 die Wahl, im Alter von 3 bis 5 Jahren, setzt, weil überzählig, dem Verkauf aus **Daniel Layer.**

Sulzbach a. M.

Einen bereits noch neuen **Charabank** setzt dem Verkauf aus Schmied **Hörrmann.**

Backnang.

Ein großes Quantum **Steck- und Speise-Kartoffel** hat partieenweise abzugeben **J. G. Sauer.**

Saat-Kartoffel

blaue Riesen, per Ztr. Mk. 3.50, hat abzugeben **Kübler, Sachsenweilerhof.**

Großaspach.

Ca. 10—12 Ztr. **Roggenstroh** und 8—10 Ztr. **Heu & Oehmd** verkauft **G. Ackermann.**

Strümpfelbach.

Ca. 700 Stück schöne **Fichtenstänglen** zu Gartenzäunen passend, hat billig zu verkaufen **Jakob Frank.**

Backnang. Ein jüngerer **Knecht** kann (wegen Auswanderung des seitherigen) sogleich eintreten. Schmied **Kummerer,** Karlsstraße.

Crystallzucker empfiehlt **Albert Sauer.**

Ia. Wagenfett in Schachteln und Kübeln **Vaselin Lederfett und Maschinenöl** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Albert Sauer.**

Adolf Stroh, vorm. **H. Käß** **Uhrmacher & Goldarbeiter** empfiehlt sein mit allen **Neuheiten** reich sortiertes Lager in **Gold- & Silberwaren**

Herrenketten
Damenketten
Colliers
Medaillons
Kreuze
Ringe
Manschettenknöpfe
Kragenknöpfe
Kravattennadeln
Brochen
Boutons
Schrauben
Korallschmuck
Granatschmuck
2c. 2c. 2c.

Garantie für den angegebenen Gold- und Silbergehalt.

Backnang.

W. Daudistel, **E. Güths Nachfolger,** **Kunst- und Handelsgärtner,** empfiehlt seine großen Vorräte an **Gemüse- und Blumensämereien,** in nur guter und keimfähiger Ware, **Angersen, Oberdorfer, große gelbe Eckendorfer Riesenwalzen & Zuckerrüben, Imperial,** nur Originalsaat. Zugleich empfehle ich **Bouquets & Kränze** aus lebenden und getrockneten Blumen, **Topfpflanzen & Rosen.**

Im Anlegen & Instandhalten von Gärten, Pflanzendekorationen, Schmückung von Gräbern halte ich mich bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen. **W. Daudistel,** Handelsgärtner.

Veilchenblumen empfiehlt fortwährend **W. Daudistel,** Handelsgärtner.

Farbige Kleiderstoffe in reichster Auswahl vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Artikel. **Knöpfe, Besatzartikel aller Art. Schwarzes Tuch & Bukskin** in nur ganz soliden Qualitäten **für Konfirmandenanzüge,** sowie halb- und ganz wollene Stoffe in schönen dunklen Mustern in größter Auswahl am Lager. **Louis Vogt.**

Backnang.

A. Arnold, Uhrmacher empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **goldenen & silbernen Herren- und Damenuhren** in bekannt guten und genau regulierten Qualitäten zu billigen Preisen. **Reparaturen** werden pünktlich und billig ausgeführt. **Günstiger Gelegenheitskauf zur Konfirmation.** Wegen Aufgabe meines Gold- und Silberwarenlagers empfehle ich zur bevorstehenden **Konfirmation** eine große Partie **gold. & silb. Brochen, Bouton, Ringe, Armbänder, Collier** 2c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Höhere Handelsschule Calw i. Württemb. Beginn des Sommersemesters in dem Separatkurs für ältere Schüler am 11. April. Dieser Kursus eignet sich besonders für junge Kaufleute, welche sich nach erstandener Lehre weiter ausbilden wollen und für Söhne von Gewerbetreibenden und Industriellen, die einer kaufm. Ausbildung bedürfen. Pensionat. Prospekte und Referenzen durch den (H.) **Direktor Spöhrer.**

Backnang.

Dienstag und Mittwoch komme ich mit einer Partie großer Hessen-Schweine in das Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung und setze solche einem billigen Verkauf aus. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Heinrich Ott, Niederlustadt.

Backnang.

Prima ungarisches Welschkorn ist wieder ein Waggon angekommen und empfiehlt solches, sowie **frischgemahlenes Mehl** zum Kochen und Füttern billigst **Wilh. Schif.**

In meinem Neubau Albertstraße und meinem früher Wurst'schen Haus habe pr. sofort oder später verschiedene kleinere und größere **Wohnungen** billig zu vergeben. **Fritz Häußer.**

Ein tüchtiger **Gerbergeselle** kann sofort eintreten bei **W. Nebelmesser,** Gerber.

Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** der Obige.

Eine Solenhofer **Blanschiertafel** sucht zu kaufen **Fr. Sanzenbacher** h. d. Post.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren kann sofort eintreten und erteilt nähere Auskunft Frau **Karl Häußer** hinter d. Post.